



Doppel-Nummer
Preis MDN 1,00

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB
Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

10. JAHRGANG

Doppel-Nummer 9/10

September/Oktober 1964

Länderkampf DDR : CSSR am 19. u. 20. September 1964 in Magdeburg

Der Länderkampf wurde von der Deutschen Mannschaft mit 20 zu 4 Punkten gewonnen. Die Ergebnisse lauten:

	PP	P	A	GD	BED	HS
1. Dieter Hoche, Motor Ammendorf	4 : 0	800	22	36,36	50,00	157
2. Lutz Lüpfer, Motor Eska K.-M.-Stadt	4 : 0	800	25	32,00	44,44	180
3. Rolf Ziegenhals, Motor Eska K.-M.-Stadt	4 : 0	800	39	20,51	28,55	109
4. Günter Suchsland, Motor Mitte Suhl	2 : 2	663	35	18,97	23,52	80
5. Harry Rost, Turbine Erfurt	2 : 2	754	26	29,00	40,00	137
6. Rolf Scheermesser, Motor Mitte Suhl	4 : 0	800	39	20,51	36,36	125

Die Mannschaft der CSSR:

1. Scheuer	0 : 4	494	42	11,76	—	41
2. Zaradka/Schück	0 : 4	420	29	14,48	—	73
3. Münzer	0 : 4	441	22	20,45	—	120
4. Nedela	2 : 2	756	35	20,60	22,22	107
5. Marek	2 : 2	673	26	25,89	25,00	164
6. Nählik/Sadilek	0 : 4	288	25	11,52	—	104

Der Länderkampf wurde in der Disziplin
Cadre 52/2 auf Billard 210×105 cm ausgetragen.

Deutsche Jugendmeisterschaft „Freie Partie“ Billard 210×105 cm am 9./10. Oktober 1964 in Erfurt

Die Deutschen Jugendmeisterschaften „Freie Partie“ wurden in Erfurt bei der Sektion Turbine ausgetragen. In Anwesenheit des Vorsitzenden der Technischen Kommission des Deutschen Billard-Sportverbandes und unter der Leitung des Sektionsleiters Franz Schau stellten sich folgende Starter zum Kampf: Bittag, Motor Ammendorf, Graue, Chemie Gotha, Schubert, Motor Babelsberg und die beiden Sportfreunde Ramisch und Dankwerth von „Glück Auf“ Sondershausen. Die Kämpfe auf jeweils 400 Points brachten folgendes Ergebnis:

1. Bittag	8 : 0	1600	95	16,824	26,66	169
2. Graue	4 : 4	1318	92	14,326	16,66	88
3. Schubert	4 : 4	1420	110	12,909	21,05	158
4. Ramisch	2 : 6	1231	124	9,927	12,50	113
5. Dankwerth	2 : 6	1022	103	9,922	16,26	88

Dem Deutschen Jugendmeister Bittag, Motor Ammendorf, die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Erfolg und Sieg!

K. K.

Offizielle Mitteilungen des Präsidiums

Alle Bekanntmachungen dieser Spalte
sind verbindlich für die BFA, KFA
und Sektionen

Bekanntmachungen der Technischen Kommission

Die Techn. Kommission gibt bekannt:

Beschluß der Technischen Kommission
vom 27. Mai 1964

Punktspiel 1. DDR-Liga am
7./8. März 1964

Aufbau-Börde Magdeburg –
Einheit Messe Leipzig

In der Sitzung der Technischen Kommission am 20. September 1964 in Magdeburg wurde oben angeführter Beschluß der Bestrafung von Einheit Messe Leipzig aufgehoben. Menschliches Versagen einer dritten Dienststelle führte zu einem Mißverständnis. Aufbau-Börde Magdeburg – Einheit Messe Leipzig werden diesen Punktkampf nachholen.

Technische Kommission
Eberhard Helmich
Vorsitzender

Protokoll-Auszug von der Tagung der Technischen Kommission am 20. Sep- tember 1964 in Magdeburg

Oberliga

Im Jahre 1965 soll es für die Oberliga nur eine Staffeln geben. Es wird vorgeschlagen, die Platzziffer 5 in Zukunft ebenfalls Cadre 52/2 wie Platzziffer 3 und 4 spielen zu lassen. Die Partielängen betragen für Platzziffer 1 und 2: 300 Points in Cadre 47/2; Platzziffer 3: 400 Points in Cadre 52/2 und Platzziffer 4 und 5 jeweils 300 Points in Cadre 52/2. Über diese Vorschläge

soll im Fachblatt eine Diskussion angeregt werden; weitere Festlegungen trifft die Technische Kommission auf ihrer nächsten Tagung.

Leistungsturniere

Die Turniere in Cadre 47/2 und 52/2 bleiben bestehen und werden erweitert durch Dreiband-Leistungsturniere. Statt des Turniers Matchbillard „Freie Partie“ soll in Anlehnung an das internationale Geschehen ein Versuch in Cadre 47/1, möglicherweise auch in Cadre 52/1 gestartet werden. Wahrscheinlich werden 2 Gruppen Cadre 47/1 und eine Gruppe Cadre 52/1 gebildet werden. Die Partielänge bei Cadre 47/2 wird auf 300 Points reduziert.

Gruppeneinteilung für die Leistungsturniere

1. Suhl – Erfurt – Gotha: Gruppenleiter Sportfreund Schnaus, Erfurt.
2. Karl-Marx-Stadt – Dresden – Meißen – Cottbus: Gruppenleiter 1 Sportfreund aus dem BFA Dresden.
3. Halle – Bitterfeld – Potsdam – Berlin: Gruppenleiter Sportfreund Bittag, Halle.

Der BFA Dresden wird gebeten, einen Funktionär als Gruppenleiter für die Gruppe 2 zu finden und zu benennen. Es wird bestimmt, daß jeder Teilnehmer der Leistungsturniere einmal reisen soll.

I. DDR-Liga Staffel 2:

Die Staffelleitung übernimmt ab sofort Sportfreund Böhme, Halle.

Dreiband-Pokal.

Wir wollen uns dem internationalen Spielgeschehen angleichen und den Pokalkampf von Bezirks-Mannschaften in der Disziplin Dreiband einführen. Jede Bezirksmannschaft besteht aus 4 Startern. Die jeweiligen Kosten werden anteilig auf die beteiligten Sektionen (reisende und gastgebende) aufgeteilt. Eine Funktionsentschädigung ist nicht vorgesehen. Der Meldeschluß der Bezirke wird auf 31. Januar 1965 an die Technische Kommission vorge-schlagen.

Weitere Einzelheiten werden auf der nächsten Tagung der Technischen Kommission festgelegt.

Terminplan 1965.

Der nachstehende Entwurf des Terminplans fand allgemeine Zustimmung. Bei Durchführung der Bezirksmeisterschaften bestehen keine terminlichen Schwierigkeiten. Geringfügige Änderungen können sich nur im Zusammenhang der Einteilung der einzelnen Ligen ergeben.

Terminplan 1965

16. – 17. Januar: Leistungsturnier Cadre 47/2.
23. – 24. Januar: Bezirksmeisterschaft Dreiband Match-Billard.
6. – 7. Februar: Leistungsturnier Cadre 52/2.
20. – 21. Februar: Bezirksmeisterschaft Cadre 47/2.
27. – 28. Februar: Bezirksmeisterschaft Cadre 35/2.
6. – 7. März: Leistungsturnier Cadre 47/1 bzw. 52/1.

Nachruf



Am 3. Juli 1964 verstarb nach längerer, schwerer Krankheit unser lieber Sportfreund, der Vorsitzende der Technischen Kommission Billard (K) des Kreises Freital und Sektionsleiter der Sektion Lokomotive Freital-Wurgwitz

Walter Braune

im Alter von 54 Jahren.

Über acht Jahre lang war er Mitglied im Fachausschuß, durch seine Initiative wurde die Sektion Billard in Wurgwitz ins Leben gerufen. Seine große Liebe zum Billardsport stellte er immer wieder unter Beweis. Seiner Einsatzbereitschaft verdankt die Sektion die hohe Mitgliederzahl und die gute Steigerung im Leistungssport.

Wir haben in ihm einen ebenso guten Freund wie Funktionär verloren.

Sein Andenken werden wir immer gut bewahren.

Für die Sektion Billard der BSG Lokomotive Freital-Wurgwitz
Horst Eckert

Für den KFA Freital
Kurt Büttner

Für den BFA Dresden
Ferdinand Hockenholtz

13. – 14. März: Bezirksmeisterschaft Cadre 52/2.
20. – 21. März: Leistungsturnier Dreiband.
24. – 27. März: Deutsche Meisterschaft Dreiband.
3. – 4. April: Bezirksmeisterschaft „Freie Partie“ (Match-Billard) Junioren (Turnier-Billard)
21. – 24. April: Deutsche Meisterschaft Cadre 47/2.
8. – 9. Mai: Deutsche Bestenermittlung Cadre 52/2, Junioren „Freie Partie“ (Turnier-Billard).
28. – 30. Mai: Pokalendkampf der Bezirke im Dreiband. (Meldungen der Bezirke an die TK bis 31. Januar 1965.
- Juni 1965: Deutsche Meisterschaft „Freie Partie“ Matchbillard.
4. – 5. September: Punktkampf Liga.
11. – 12. September: Werner Seelenbinder-Turnier.
18. – 19. September: Punktkampf Liga.
25. – 26. September: Verbandstag.
2. – 3. Oktober: Punktkampf Liga.
9. – 10. Oktober: Punktkampf Oberliga.
16. – 17. Oktober: Punktkampf Liga.
23. – 24. Oktober: Punktkampf Oberliga.
6. – 7. November: Punktkampf Liga.
13. – 14. November: Punktkampf Oberliga.
27. – 28. November: Leistungsturnier Cadre 47/2 und Cadre 52/2.
11. – 12. Dezember: Leistungsturnier Dreiband.

Peter Schendel

Vorsitzender d. Techn. Kommission

Bekanntmachung des Redaktions-Kollegium

Als verantwortlicher Redakteur unseres Fachblattes bin ich durch Krankheit leider über ein Vierteljahr ausgefallen; auch in Zukunft ist es mir nicht mehr möglich, die ehrenamtliche Arbeit neben meinem Beruf weiter auszuüben. Ich bedauere es sehr, daß meine Gesundheit mich zu diesem Schritt zwingt; die Arbeit für unser Fachblatt war mir ans Herz gewachsen. Während der Zeit meiner Krankheit war es nicht möglich, einen Nachfolger zu finden, der die Arbeit sofort aufnehmen konnte, deshalb muß die heutige Ausgabe – notgedrungen – als Doppelnummer erscheinen. Ab nächster Ausgabe wird sich die Nachfolge wohl eingespielt haben. Über den Länderkampf gegen die CSSR in Magdeburg ist mir kein Bericht zugegangen. Das veröffentlichte Ergebnis kann nur als offizielles Ergebnis (20 : 4) gewertet werden. In der

Nachruf

Einem Verkehrsunfall fiel am Sonnabend, dem 29. August 1964 unser lieber Sportfreund

Otto Schubert

im Alter von 28 Jahren zum Opfer.

Wir haben einen der Gründer unserer Sektion, den aktivsten Sportler und einen vorbildlichen Funktionär verloren. Mit viel Liebe leitete er unsere Pionier- und Jugendgruppe. Seine sportlich faire Haltung und Aktivität für unseren Sport haben ihn in den Kreisen Freiberg und Freital allgemein bekannt und beliebt gemacht. Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

SG Traktor Neukirchen
Herbert Rothe Martin Stirl
S-G.-Leiter Sektionsleiter

Berichterstattung über die Kämpfe der einzelnen Starter sind Fehler enthalten, die von hier nicht korrigiert oder berichtigt werden können. Wenn der aufmerksame Leser die Anzahl der Aufnahmen beider Mannschaften vergleicht, wird er bei der CSSR-Mannschaft auf 179, bei der DDR-Mannschaft auf 186 Aufnahmen kommen. Das Ergebnis von Lutz Lüpfer meldet den GD 32,0 (800 Points in 25 Aufnahmen); die beiden Wettkämpfe sind aber nach der gleichen Meldung mit je 400 Points in 9 und 14 Aufnahmen gewonnen worden, daß insgesamt für 800 Points nur 23 Aufnahmen benötigt wurden, die einen GD von 34,28 ergeben. Um eine Aufnahme weicht auch das Ergebnis von Rolf Ziegenhals ab, um zwei Aufnahmen bei Nedela, CSSR. Ohne offizielles Tableau ist es nicht möglich festzustellen, wo die Fehler liegen.

Bei Sportfreund Wicking sind aus den Bezirken Halle, Leipzig und Magdeburg verschiedene Reklamationen eingegangen, daß die Nr. 6 (Juni-Ausgabe) die Empfänger nicht erreicht hat. Diese Zeitungen wurden inzwischen nachgesandt. Der Grund ist heute nicht mehr festzustellen, da der Versand der insgesamt 2000 Zeitungen in ca. 400 Sendungen nicht an einem Tage vorgenommen werden kann. Leider sind mir auch keine Fotos vom Länderkampf und den Deutschen Meisterschaften der Billard-Kegler übermittelt worden. Das ist der Grund, daß diese Ausgabe ohne jedes Bild von den Kämpfen erscheinen muß.

Kurt Kögler

Mitteilungen des Generalsekretariats

Ferienregelung für das Schuljahr 1964/65

1. Für die Klassen 1-8 der zehnklassigen Oberschulen und für die Klassen 9 und 10 ohne berufliche Grundausbildung.

Die Herbstferien umfassen 6 Werktage und liegen im Monat Oktober. Eine zeitliche Vorverlegung und Verlängerung ist nicht statthaft.

Die Abteilung Volksbildung der Räte der Kreise legen ihren Räten im Einvernehmen mit den Abteilungen Volksbildung der Räte der Bezirke Vorschläge für die Festlegung der Termine vor, die nach erfolgter Bestätigung rechtzeitig in Presse zu veröffentlichen sind.

Die Weihnachtsferien umfassen die Zeit vom 21. Dezember 1964 bis 3. Januar 1965.

Unterrichtsschluß: 19. Dezember 1964
Unterrichtsbeginn: 4. Januar 1965
= 9 Werktage

Die Winterferien umfassen die Zeit vom 7. Februar bis 28. Februar 1965
Unterrichtsschluß: 6. Februar 1965
Unterrichtsbeginn: 1. März 1965
= 18 Werktage

Dieser Ferientermin ist einheitlich für alle Schulen der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Osterferien umfassen die Zeit vom 15. bis 20. April 1965 = 3 Werktage

Die Pfingstferien umfassen die Zeit vom 5. bis 8. Juni 1965.

Unterrichtsschluß: 4. Juni 1965
Unterrichtsbeginn: 9. Juni 1965
= 2 Werktage

Die Sommerferien umfassen die Zeit vom 4. Juli bis 31. August 1965.

Unterrichtsschluß: 3. Juli 1965
Unterrichtsbeginn: 1. September 1965
= 50 Werktage
Ferienzeit insgesamt = 88 Werktage

Das Schuljahr umfaßt 215 (einschließlich zwei Wandertage und internationalen Kindertag - 1. Juni.) Unterrichtstage = 35 reine Unterrichtswochen.

Für die Lehrer endet das Schuljahr am Mittwoch, dem 7. Juli 1965. Es ist nicht statthaft, die Wandertage unmittelbar vor Beginn oder nach Abschluß von Ferienzeiten durchzuführen. Die unterrichtsfreien Tage vom 5. bis 7. Juli 1965 werden zur Auswertung des abgelaufenen Schuljahres genutzt.

2. Für die Klassen 9-12 der erweiterten Oberschulen und für die Klassen 9 und 10 der zehnklassigen Oberschulen mit beruflicher Grundausbildung.

Die Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien umfassen insgesamt vierzehn Werktage.

Die Verteilung dieser Tage und die genauen Ferientermine müssen in Übereinstimmung mit dem an den einzelnen Schulen eingeführten Turnus der Berufsausbildung bzw. beruflichen Grundausbildung durch die Abteilungen Volksbildung der Räte der Kreise im Einvernehmen mit den Abteilungen Volksbildung der Räte der Bezirke festgelegt und zusammen mit den Terminen für die Herbstferien der Klassen 1-8 und 9-10 ohne berufliche Grundausbildung in der Presse veröffentlicht werden.

Die Winterferien umfassen die Zeit vom 7. bis 21. Februar 1965.

Unterrichtsschluß: 6. Februar 1965
Unterrichtsbeginn: 22. Februar 1965
= 12 Werktage

Die Sommerferien umfassen für die Schüler der 9./10. Klasse mindestens fünf Wochen = 30 Werktage
11./12. Klasse mindestens vier Wochen = 24 Werktage

Für die Festlegung der genauen Termine gilt das, was zu den Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien gesagt wurde. Dabei muß den Lehrern bis zum Beginn der Vorbereitungswoche für das Schul- und Lehrjahr 1965/66 am 25. August 1965 ein zusammenhängender Urlaub von vier Wochen gesichert werden.

Unter diesen Bedingungen können durch die Abteilungen Volksbildung der Räte der Kreise für die Lehrer bis zu drei unterrichtsfreien Tage zur Auswertung des abgelaufenen Schuljahres festgelegt werden.

Ferienzeit insgesamt für
9./10. Klassen mindestens = 56 Werktage
11./12. Klassen mindestens = 50 Werktage

3. Für die Berufsbildenden Schulen (theoretischer Unterricht)

- a) Kommunale Berufsschulen und Betriebsberufsschulen (ohne landwirtschaftliche)

Die Weihnachtsferien umfassen die Zeit vom 20. Dezember 1964 bis 3. Januar 1965.

Unterrichtsschluß: 19. Dezember 1964
Unterrichtsbeginn: 4. Januar 1965
= 9 Werktage

Die Winterferien umfassen die Zeit vom 7. bis 21. Februar 1965.

Unterrichtsschluß: 6. Februar 1965
Unterrichtsbeginn: 22. Februar 1965
= 12 Werktage

Die Osterferien umfassen die Zeit vom 14. bis 19. April 1965.

Unterrichtsschluß: 13. April 1965
Unterrichtsbeginn: 20. April 1965
= 3 Werktage

Die Pfingstferien umfassen die Zeit vom 3. bis 7. Juni 1965.

Unterrichtsschluß: 2. Juni 1965
Unterrichtsbeginn: 8. Juni 1965
= 3 Werktage

Die Sommerferien umfassen die Zeit vom 18. Juli bis 31. August 1965

Unterrichtsschluß: 17. Juli 1965
Unterrichtsbeginn: 1. September 1965
= 38 Werktage

Ferienzeit insgesamt: = 65 Werktage
Das Schul- und Lehrjahr umfaßt 237 Unterrichtstage.

- b) Landwirtschaftliche kommunale Berufsschulen und landwirtschaftliche Betriebsberufsschulen

Die Herbstferien umfassen 12 Werktage und liegen in der Zeit der Hackfruchtenernte.

Die Abteilung Volksbildung der Räte der Kreise legen ihren Räten im Einvernehmen mit den Abteilungen Volksbildung der Räte der Bezirke und mit den Produktionsleitungen der Landwirtschaftsräte Vorschläge für die Festlegung der Termine vor, die nach erfolgter Bestätigung rechtzeitig in der Presse zu veröffentlichen sind. Diese Regelung gilt nicht für die Klassen Berufsausbildung mit Abitur.

Die Weihnachtsferien umfassen die Zeit vom 20. Dezember 1964 bis 3. Januar 1965.

Unterrichtsschluß: 19. Dezember 1964
Unterrichtsbeginn: 4. Januar 1965
= 9 Werktage

Die Osterferien umfassen die Zeit vom 16. bis 19. April 1965

Unterrichtsschluß: 15. April 1965
Unterrichtsbeginn: 20. April 1965
= 1 Werktag

Die Sommerferien umfassen die Zeit vom 11. Juli bis 31. August 1965.

Unterrichtsschluß: 10. Juli 1965
Unterrichtsbeginn: 1. September 1965
= 44 Werktage

Ferienzeit insgesamt: = 66 Werktage
Das Schul- und Lehrjahr umfaßt 236 Unterrichtstage.

Postleitzahlen

Das Präsidium gibt bekannt, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1965 sämtlicher Schriftverkehr mit den herausgegebenen Postleitzahlen zu führen ist. Die Postleitzahl gilt für Empfänger und Absender. Das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen hat hierzu

ein Verzeichnis „Postleitzahlen der Deutschen Demokratischen Republik“ erscheinen lassen, und kann dasselbe gegen eine Gebühr von 0,30 MDN bei allen Postämtern bezogen werden.

Generalsekretariat
Eberhard Helmich

I. DDR-Liga Staffel 2

Glückauf Sondershausen -
Messe Leipzig 14:6
VGD 10,921 VGD 7,971
Lothar Erbs, Sondershausen, erreichte den höchsten Einzeldurchschnitt in Cadre 35/2 mit 33,33.
Weitere Meldungen aus der Staffel 2 sind leider beim Redaktions-Kollegium nicht eingegangen.

I. DDR-Liga Staffel 3

Chemie Meißen - Einheit Gera 16:4
VGD 11,552 VGD 9,964
Karl-Marx-Stadt II - Dresden II 14:6
VGD 9,892 VGD 8,300
Dresden I - Chemie Meißen 16:4
VGD 14,71 VGD 11,10
Einheit Gera -
Karl-Marx-Stadt II 14:6
VGD 8,559 VGD 7,508

Tabellenstand:

1. Chemie Meißen	10:2	84:36	11,513	114/122
2. Karl-Marx-Stadt II	7:5	66:54	8,762	91/72
3. Dresden I	6:4	61:39	12,437	85/96
4. Einheit Gera	4:8	40:80	9,061	118/55
5. Dresden II	1:9	29:71	7,961	52/72

Die Tabelle umfaßt Partiepunkte, Kampfpunkte, VGD und HS Cadre und Freie Partie Bitte die neue Anschrift des Staffelleiters beachten!

Karl Wondrak
Lommatszsch/Sa.
Karl-Marx-Platz 10

II. DDR-Liga Staffel 3

Rangliste (Auszug) „Freie Partie“

1. Seyfarth, Turbine	21,276
2. Scholz, Turbine	15,625
3. Strumpf, Optima	7,571
4. Pabst, Turbine	7,320
5. Lipprandt, Optima	6,811
6. Keil, Sonneberg	6,575
7. Nebe, Jena	6,552
8. Gloede, Optima	6,528
9. Grübner, Jena	6,486
10. Scheps jun., Jena	6,239
11. Niedermanner, Maxhütte	5,882
12. Finkous, Maxhütte	5,861
13. Dorst, Sonneberg	5,665
14. Gottschild, Sonneberg	5,584
15. Schuka, Maxhütte	5,449
16. Lipprandt, K., Optima	4,918

Siegfried Schnaus
Staffelleiter

Bezirksmeisterschaften

BEZIRK SUHL

„Freie Partie Match-Billard“
15/16. August 1964 in Suhl.
1. Scheermesser 8:0 51,28 100,00 370
2. Kober 6:2 12,56 14,71 169
3. Suchsland 4:4 23,71 100,00 257

4. G. K. Manig 2:6 7,58 6,33 102
5. Dr. Völkert 0:8 6,76 -- 78
Alle Teilnehmer von Motor Mitte Suhl.
Rolf Scheermesser - „der Mann der Freien Partie des DBSV“ - hat eine neue deutsche Höchstleistung mit GD 51,28 erbracht, die ihm in der Europäischen Rangliste den 7. Platz nach Siegfried Spielmann (Westdeutschland) mit GD 56,62, einräumen würde. Nach den für unsere Sportdisziplin gültigen Richtlinien kann diese Leistung offiziell aber nur als Bezirksrekord anerkannt werden.
Zu dieser Leistung die herzlichsten Glückwünsche!
Hoffen wir auf eine Wiederholung in Berlin zur Deutschen Meisterschaft. In den 4 Partien erreicht Scheermesser folgende Durchschnitte 41,67 gegen Suchsland; 100,00 gegen Kober; 83,33 gegen Manig und gegen Dr. Völkert 31,25. Die Höchstserien in diesen Partien betrugen 370, 362, 286 und 285 Points.

K. K

Internationale Umschau

Europa-Meisterschaft in Dreiband
22./26. Januar 1964 in Olandshus
(Dänemark)

1. Ceulemans, Belgien	16:0	1,764	1,764	17
2. Scherz, Österreich	12:4	0,876	1,200	9
3. Steylaerts, Belgien	10:6	0,843	1,153	7
4. Rudolph, Westdeutschland	10:6	0,742	0,937	7
5. Hanoun, Frankreich	8:8	0,747	1,153	8
6. de Ruyter, Holland	6:10	0,698	0,769	7
7. Blanc, Schweiz	4:12	0,623	0,674	9
8. Leal, Portugal	4:12	0,570	0,666	6
9. Soggard, Dänemark	2:14	0,608	0,722	8

In der Partie Ceulemans gegen Rudolph gelang Ceulemans die phantastische Serie von 17 Points; gegen Scherz gelang ihm eine Serie von 13 und gegen Leal 11 Points. Der Generaldurchschnitt des Turniers betrug 0,770.

Europameisterschaft in Einband
19./23. Februar 1964 in Den Helder
(Holland)

1. Ceulemans, Belgien	16:0	7,20	11,76	56
2. de Kleine, Holland	10:6	4,98	6,66	31
3. van Hassel, Belgien	10:6	4,81	8,33	55
4. Scherz, Österreich	10:6	4,60	6,06	35

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 20. des Vormonats

5. Teeglelaar, Holland	9:7	4,35	5,12	41
6. Brufau, Spanien	8:8	4,15	5,63	34
7. Rudolph, Westdeutschland	5:11	3,44	5,71	33
8. Eiter, Westdeutschland	2:14	3,34	3,77	32
9. Oddo, Italien	2:14	2,54	3,17	34

Europameisterschaft in Cadre 47/2
18./20. September 1964 in West-Berlin

1. Vervest, Belgien	14	27,84	57,14	366
2. Galvez, Spanien	13	24,21	40,00	118
3. Schrauwen, Belgien	12	33,25	66,66	236

BEZIRK POTSDAM

Sömmerdaer unter sich - in Ludwigsfelde

Vor Jahren kamen verschiedene Sportfreunde von Motor Sömmerda nach Ludwigsfelde, der aufstrebenden Industriestadt am Rande Berlins. Die ehemaligen Schützlinge von Hans Schucka, die Sportfreunde Hatzky, Redlich, Nottrott und Seeger, die nunmehr die Thüringer Billardtradition als „Rand-Berliner“ bei Motor Ludwigsfelde fortsetzen, hatten ihre alten Sömmerdaer Sportfreunde zu Gast und konnten sie überlegen mit 24 zu 6 Punkten besiegen. Aber nicht der Ausgang dieses Freundschaftskampfes war entscheidend, es galt vielmehr die alte Sportkameradschaft fortzusetzen und in gemeinsamen Gesprächen Erinnerungen aufzufrischen. Gern dachte man an die Zeiten in Sömmerda an Stunden mit Hans Schucka, an den so plötzlich verstorbenen Wilhelm Tepper und auch an den „Zauberkünstler“ Artur Weiß, der den damals jungen Sportfreunden als Billardidol galt.

Alle Beteiligten werden gern an diese Stunden des Kampfes und des gemütlichen Beisammenseins denken und hoffen, daß sich noch oft die Möglichkeit eines Treffens in Ludwigsfelde oder Sömmerda bietet.

Die Kämpfe selbst verliefen freundschaftlich und fair. Gute Leistungen von den Gästen zeigte besonders Klaus Schachsal, der einen GD von 6,5 erreichte. Bei den Ludwigsfeldern übertrugen G. Böber mit 7,9 und Heinz Seeger mit einem Durchschnitt von 8,8.

Heinz Seeger
Techn. Leiter Motor Ludwigsfelde

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag:
Deutscher Billard-Sportverband. Verantwortlicher Redakteur: Kurt Kögler, Gotha. Postfach 92. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Kurt Kögler, Gotha. Verlags- und Versandort: Gotha. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement. Kurt Wickinger, Berlin NO 55, Rykestr. 48. Erscheinen monatlich. Einzelpr. 0,50 DM (Doppelnummer 1 DM) Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Stollberg-Druck Gotha V/6/3.

Billard-Kegeln

Deutsche Meisterschaft Billardkegeln 1964 am 5./6. September in Weißwasser/Oberlausitz

Lothar Blawid, Stahl Brandenburg und Helene Wiesner, Motor Görlitz, mit neuen Deutschen Rekorden

Manfred Hähne, TSG Dresden-Nord, nunmehr Titelträger der Männerklasse von Günter Mosig, Weißwasser

Seit Februar liefen die Vorbereitungen für den Höhepunkt des Jahres im Billard-Kegelsport in Weißwasser. Die Sektion Billard-Kegeln der BSG Chemie Weißwasser-West unter der Leitung von Sportfreund Ferdinand hatte keine Mühen gescheut und die Meisterschaft vorbildlich organisiert.

Die beiden Starke-Billards waren mit Simonistuch bezogen worden und VEB Drespo hatte für die Meisterschaften zwei Satz-Bälle ausgewählt und geliefert.

Die Programme, mit Vorworten von Präsident Hans Exner und von dem Fachwart BK Rolf Lommatzsch, enthielten außer Zeitplan und Starterliste mit Fotos der Teilnehmer viel Archivmaterial, welches die bisherige stolze Entwicklung des Billard-Kegelsportes aufzeichneten. Plakate und Transparente warben in der Kreisstadt Weißwasser für den Besuch der Meisterschaften; in fast allen Orten des Bezirks und in vielen Städten des Nachbarbezirks Dresden waren die geschmackvollen Plakate wirksames Werbemittel. In den Lichtspieltheatern des Kreises wiesen Diapositive auf die Meisterschaften hin und der Betriebsfunk der größten Glasbetriebe Weißwassers forderte täglich zum Besuch der Wettkämpfe auf.

Die Einwohner wurden am Vortage noch einmal über Lautsprecher an das große Sportereignis erinnert. Radio DDR (Sender Cottbus) strahlte Nachrichten über diese Deutschen Meisterschaften aus und verschiedene Zeitungen im Kreis-, Bezirks- und Republikmaßstab berichteten vorschauend über den Höhepunkt der Deutschen Billardkegler. Großes Interesse erweckten auch die Ehrenpreise für die Aktiven; die eine Woche lang in einem Schaufenster im Zentrum der Glasmetropole ausgestellt waren.

Mit großartiger Unterstützung des Leiters des „Kreiskulturhauses der Chemiewerker“, Sportfreund Meyer, konnte die Wettkampfstätte würdig ausgestaltet werden; in der die Billardausstellung (Sportfreund Mühle) ein besonderer Anziehungspunkt war. Eine kleine Eishockey-Ausstellung gab den vielen auswärtigen Besuchern einen Einblick in die großartige Entwicklung des 14fachen Deutschen Eishockeymeisters SG Dynamo. Unter den interessierten Zuschauern entdeckten wir manches Gesicht aus der Rekordmeistermannschaft! Die Sportler, deren Metier die schnellen Schlittschuhkufen sind, spendeten herzlichen Beifall, wenn schwierige Stellungen auf dem grünen

Tuch gemeistert, oder wenn mit rasantem Spiel die Kegel von den Aufstellpunkten gefegt wurden.

Pünktlich um 14 Uhr marschierten am Sonnabend unter den Klängen eines Marsches die Aktiven und das Wettkampfrichter unter der Führung des Turnierleiters Werner Horn (Mitglied des Präsidiums des DBSV) hinter dem Fahnenblock in die Wettkampfstätte ein.

Am Präsidiumstisch hatten Platz genommen: der Präsident des Deutschen Billard-Sportverbandes, Hans Exner, die Präsidiumsmitglieder Horn, Mühle und Schendel sowie als Ehrengäste der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Weißwasser, Genosse Walter, der Bürgermeister der Stadt, Genosse Dreihardt, der 1. Vorsitzende des DTSB-Kreisvorstandes, Sportfreund Michalk sowie der Leiter der BSG Chemie Weißwasser-West, Sportfreund Philipp.

Der Bürgermeister der Glasmacherstadt begrüßte die Aktiven, Ehrengäste, Funktionäre und Zuschauer. Nach der Eröffnung der Meisterschaften durch den Präsidenten des DBSV, Sportfreund Hans Exner, wurden alle Starter vorgestellt. Dabei überreichten Sportfreunde der ausrichtenden BSG Chemie den Aktiven Pokale mit dem Verbandsabzeichen als Erinnerungsgabe an die Deutschen Meisterschaften in der Glasstadt.

Mit der Jugendklasse begannen um 14.30 Uhr pünktlich die Titelkämpfe. Als erstes Starterpaar traten Steiner, Rotation Dresden und Schlieben von Lok Görlitz an die Billards. Während der Dresdner unkonzentriert manche gute Stellung nicht erfolgreich genug auswerten konnte, steigerte sich der Görlitzer nach der Halbzeit (115) und kam auf 252 Points, die ihm nach dem ersten Durchgang den zweiten Platz einbrachten. Dann nahmen Küchler, Karl-Marx-Stadt, und Gottschalk, Luckenwalde, den Kampf auf. Küchler bewies gute Technik und sein Halbeitergebnis von 131 Points versprach eine „große Zahl“. Doch dann schlichen sich Fehler bei Langbällen ein, die an den Nerven zehrten, wertvolle Punkte kosteten und schließlich „nur“ 250 Points einbrachten, die Platz 3 bedeuteten. Der sehr gut veranlagte Gottschalk fand diesmal keine richtige Einstellung zum Billard. Er erkannte nicht, daß sich Effet und Schneiden der Bälle nicht vertrugen. Mit 219 Points fiel er weit zurück. Zum letzten Kampf der Jugend an diesem Tage stellten sich die Favoriten Lothar Hähne, TSG Dresden-Nord, und Lothar Blawid, Stahl

Brandenburg. Schon zur Halbzeit war der TSG-Sportler klar distanziert (103) und der Brandenburger erhielt für seine – man kann sagen – „Lehrpartie“ immer wieder starken Beifall. Mit 146 Points zur Hälfte der Distanz wurde das systemvolle Spiel belohnt. Während Hähne sich nur geringfügig auf 221 Points steigern konnte, bewies Blawid in der zweiten Hälfte wiederum seine gute Spielauffassung und seine hervorragende Technik. Die Partie wurde zu einer Billarddemonstration, wie wir sie uns wünschen. Sie offenbarte die ganze Schönheit unseres Sportes und Lothar Blawid wurde von den mit Begeisterung mitgehenden Zuschauern mit Beifall überschüttet. Praktisch stand der neue Deutsche Jugendmeister schon jetzt fest!

Der 2. Tag brachte in der Jugendklasse noch einmal Spannung, allerdings nicht bei der Vergebung des Titels, sondern beim Kampf um die Plätze. Steiner blieb bei 211 Points hängen und Schlieben mußte sich trotz eines starken Zwischenspurtes (7 Reihe = 39 Points) mit 232 Points zufrieden geben. Küchler und Gottschalk witterten ihre Chancen. Der Karl-Marx-Städter konnte sie am besten wahrnehmen. In einer schönen Partie mit technischen Feinheiten erspielte er sich sehr konzentriert 269 Points. Das reichte für den Ehrenplatz. Auch Gottschalk hatte „alles drin“. 266 Points mußte er machen, um Schlieben zu überflügeln. Mit 124 bei Halbzeit und 222 nach 85 Stoß konnte er noch hoffen – aber dann kam er „nur“ auf 251 Points. 25 Minus in diesem Kampf waren aber zuviel!

Nun wurde es mäusenstill im Saal. Hähne und Blawid traten zum letzten Durchgang an. Der Dresdner brauchte 264 Points, um Dritter zu werden. Er kämpfte: 133 Points zur Halbzeit versprachen das Gelingen des Vorhabens. Doch zwei Minus-Stöße im letzten Viertel der Partie zerstörten alle Hoffnungen. Die erreichten 255 Points langten nur für den undankbaren Platz Vier. Dem Lothar kann aber bescheinigt werden, daß er seine etwas enttäuschende Vortagsleistung eindrucksvoll revidierte.

Zur gleichen Zeit bereitete Blawid seinen großen Triumph vor. Ohne Minus hatte er bereits zur Halbzeit 146 Points herausgespielt. In der 7. Zehnerreihe hatte er noch 300er Schnitt. Nach 87 Stoß war ein neuer deutscher Jugendrekord geboren. Mit 292 Points wurde die beste Leistung beider Meisterschaftstage notiert und der von Manfred Hähne über 2×100 Stoß gehaltene Rekord um 35 Points überboten. Auf den Schultern der Brandenburger Schlachtenbummler wurde Lothar Blawid von Aktiven und Zuschauern für diese hervorragende Leistung gefeiert. Die Lobeshymnen sind nicht in Worte zu fassen.

Schlusstabelle:

Deutsche Meisterschaft 1964 der Jugend

1. Lothar Blawid, Stahl Brandenburg
292 + 285 = 577
2. Küchler, Motor Schönewalde K-M-Stadt
250 + 269 = 519
3. Schlieben, Lok Görlitz
232 + 252 = 484

- 4 Lothar Hähne, TSG Dresden-Nord
 $221 + 255 = 476$
5. Gottschalk, Einheit Luckenwalde
 $251 + 219 = 470$
6. Steiner, Rotation Dresden
 $212 + 211 = 423$

Wie bei der Jugend, gab es auch bei den Frauen überraschende Ergebnisse. Schon das erste Starterpaar setzte ernstzunehmende Maßstäbe. Elsa Riedel, Aufbau Zentrum Leipzig, kam auf gute 182 Points und auf Billard II spielte die in den letzten Wochen formschwache Helene Wiesner, Motor Görlitz, groß auf. Sie vermied jedes Risiko, nur verschiedene Langbälle vermochte sie nicht entsprechend auszuwerten. Aber die erzielten 199 Points bedeuteten die überraschende Führung. Während dann Gertrud Görner, Freital, nach schwachem Start noch auf 177 Points kam, mußte Jutta Rönicke, Stahl Nordwest Leipzig, die Segel streichen. Sie gab sich sehr viel Mühe, aber nichts gelang. Das letzte Starterpaar führte die achtfache Meisterin Elsa Schmidt, und die Meisterin von 1960 und 1962 Liddy Schneider, beide Motor West Leipzig, zusammen.

Während die Titelverteidigerin bei 179 Points „passen“ mußte, begann Liddy Schneider sehr gewagt und machte viele Minus. 79 Points zur Halbzeit waren kein guter Start. Doch steigerte sie sich sehr eindrucksvoll. Mit 196 Points kam sie direkt an Helene Wiesner heran und konnte auf zweiten Durchgang hoffen.

Der zweite Tag begann mit einem Paukenschlag. Riedel blieb bei 159 Points hängen und Wiesner spielte wieder überlegt und sicher. Trotz 13 Minus kam sie auf 202 Points: das war der zweite deutsche Rekord, der stürmisch gefeiert wurde. Herzlichen Glückwunsch!

Doch die Spannung stieg, obwohl das zweite Starterpaar auf der Strecke blieb. Jutta Rönicke kam auf 134 Points und Gertrud Görner vergab mit 122 Points (46 Minus) alle Chancen, die sie nach dem ersten Durchgang noch hatte. Jetzt mußte die Entscheidung fallen. Liddy Schneider brauchte 206 Points zum Titel und Elsa Schmidt 223. Die Halbzeitergebnisse 94 bzw. 105 Points versprachen einen Kampf auf Biegen und Brechen. Doch da baute Liddy Schneider ab (156) und der Titelverteidigerin machten die 27 Minus einen Strich durch die Rechnung. 196 Points war das Endergebnis. Damit war die größte Überraschung dieser Meisterschaft perfekt. Die Außenseiterin Helene Wiesner hatte mit einem neuen deutschen Rekord über zweimal 100 Stoß völlig verdient alle Konkurrentinnen klar distanziert. Diese großartige Leistung wurde enthusiastisch gefeiert.

Endstand:

Deutsche Meisterschaft 1964 der Frauen

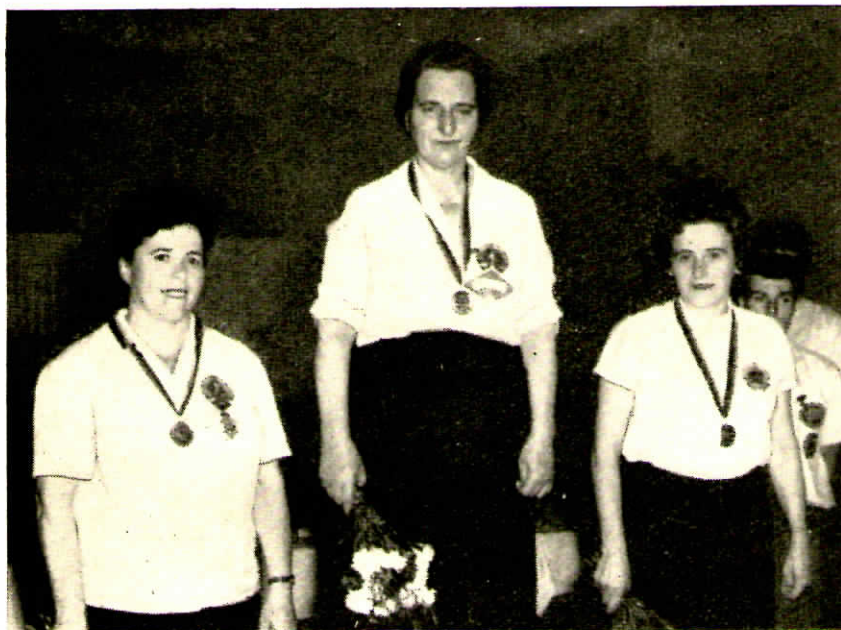
1. Helene Wiesner, Motor Görlitz
 $202 + 199 = 401$
2. Elsa Schmidt, Motor West Leipzig
 $196 + 179 = 375$
3. Liddy Schneider, Motor West Leipzig
 $196 + 156 = 352$
4. Elsa Riedel, Aufbau Zentrum Leipzig
 $182 + 159 = 341$



Bild 1: Das Ehren-Präsidium der Deutschen Meisterschaften.

Bild 2: Ein Blick auf die Ehrenpreise.

Bild 3: Der 1. Sekretär des Kreisvorstandes der SED Weißwasser überreicht dem Jugendmeister Lothar Blawid den Ehrenpokal.



Die Siegerinnen der Frauenklasse Liddy Schneider, Helene Wiesner, Elsa Schmidt v.l.n.r.



Die Sieger der Männerklasse Werner Parré, Manfred Hähne, Manfred Pietzsch v.l.n.r.

- 5 Gertrud Görner, Stahl Freital
 $122 + 177 = 299$
 6 Jutta Rönicke, Stahl NW Leipzig
 $125 + 134 = 259$

Gegenüber den überraschend guten Ergebnissen in der Jugend- und Frauenklasse konnten die Leistungen der Männer in der Gesamtheit nicht befriedigen. Zu oft konnte der aufmerksame Beobachter feststellen, daß leichte Stellungen durch unkonzentriertes Spielen nicht ausgewertet wurden. Auch die geringe sportliche Disziplin gegenüber den Besonderheiten des Spielmaterials fiel auf. Wer ohne intensives Training ungenügend vorbereitet zur Meisterschaft kommt, muß abgeschlagen unter „ferner liefen“ landen! Rüsckhe und Doliwa, die beiden Vertreter von Lok Wahren-Leipzig, starteten als erstes Paar. Beide rissen keine

Bäume aus. Ersterer kam auf 235 Points und Daliwa mußte mit 214 am ersten Tag die rote Laterne übernehmen. Ihr Gemeinschaftsfreund Schindler bewies da größeren Kampfgeist. Schon zur Halbzeit lag er vor dem mit wenig Glück spielenden Hengmith, Turbine Potsdam, dem beim 21. Stoß 5 Minus nach gutem Start das Konzept verdarben. Schindler spielte gleichmäßig gut und seine 268 Points konnten am ersten Tage nur von Manfred Hähne überboten werden. Eine weitere Überraschung dieser Meisterschaften schien sich anzubahnen. Hengmith hatte mit 249 Points noch eine gute Ausgangsposition. Christl, Einheit Luckenwalde, (250) vergab in der 6. Zehnerreihe, als er nur 11 Points erzielte, ein besseres Ergebnis und Parré, Lok Delitzsch, steigerte in der 2. Halbzeit das Spiel-

tempo. Das Fazit: er vergab, unkonzentriert spielend, wichtige Punkte. Nach 138 Points zur Halbzeit, beendete er die Partie mit 239. Höcker, SW Dresden und Stingl, Motor Gröna, quälten sich über die Distanz und ließen leider den notwendigen Kampfgeist vermissen. Mit 216 bzw. 225 Points fielen sie an das Ende des Feldes zurück. Auch von Kaupisch, Industriegelände Dresden und Arnhold, TSG Dresden-Nord, hatte man mehr erwartet. Der Rekordhalter setzte alles auf eine Karte und kassierte – 26 Minus! Mit 236 Points mußte er sich zufrieden geben. Arnhold war zu verspielt, um eine größere Ausbeute zu erzielen, doch mit 246 Points blieb doch noch alles drin für ihn. Man wartete gespannt, wie Titelverteidiger Pietzsch und der Favorit Manfred Hähne beide TSG Dresden-Nord, auf die schwachen Vorgaben antworten würden. Zur Halbzeit führte Pietzsch noch mit 5 Points vor Hähne, doch dann „baute er ab“. Hähne dagegen imponierte wieder einmal mit seinem kaltblütigen, starken Finish. Mit 269 Points setzte er sich an die Spitze des Feldes, während Pietzsch sich mit 240 Points mit einem Mittelplatz zufrieden geben mußte.

Der 2. Durchgang konnte die Plazierung erheblich verändern. An Überraschungen war man gewöhnt, wie würde der Kampf ausgehen?

Rüsckhe blieb mit 192 Points auf der Strecke. Die 30 Minus zeigen, daß gewagtes Krawallspiel nicht der Leistungssteigerung dient. Doliwa konnte sich mit 252 Points vom letzten auf den 9. Platz vorarbeiten. Als nächstes brach der Überraschungs-Zweite des Vortages ein. Schindler mußte bei 212 Points „passen“. Hengmith begann wieder großartig, aber er hatte das Pech wohl gepachtet. Drei „Klapper“ brachten 4, 5 und 6 Minus. Von diesem Schock konnte er sich nicht erholen. Die 235 Points reichten in der Abrechnung zum undankbaren 4. Platz. Christl hatte sich noch einmal viel vorgenommen. Aber es „lief“ nicht richtig und nun ging er aufs Ganze. 188 Points bei 34 Minus blieben die zu magere Ausbeute. Parré dagegen spielte groß auf Flüssig und sehr konzentriert meisterte er schwierigste Stellungen, ohne viel zu riskieren. Zwei gleichmäßig gut gespielte Halbzeiten brachten mit 286 Points das beste Ergebnis bei den Männern über 100 Stoß. Der damit errungene Ehrenplatz und die schöne Partie wurden mit viel Beifall bedacht.

Auch Höcker und Stingl konnten sich steigern. Doch die 243, bzw. 256 Points reichten zu keinen der vorderen Plätze. Kaupisch (246) verdrängte Arnhold (231), der einen guten Start hatte, aber dann sichtlich nachließ. Während Pietzsch technisch sehr versiert seine Partie aufbaute, imponierte Hähne durch seine Sicherheit. Das elegante Spiel des Titelverteidigers war nicht so erfolgreich wie der nervenstarke Angriff Hähnes auf den Platz an der Sonne. Mit 247 Points sicherte sich Pietzsch Platz 3 und Hähne bewies wieder einmal mit 35 Points in den letzten 10 Stoß seinen starken Endspurt und beendete mit 274 Points den letzten Kampf. Der vierfache Jugendmeister feierte ein erfolgreiches Debüt in der Männerklasse. Wir dürfen gespannt

sein, wer diesen sympathischen Kämpfer und Techniker einmal von der Spitze verdrängen wird. In Weißwasser bewies nur Jugendmeister Blawid die dazu notwendigen Voraussetzungen.

Endstand:

Deutsche Meisterschaft 1964 Männer

- 1 Manfred Hähne, TSG Dresden-Nord
274 + 269 = 543
- 2 Parré, Lok Delitzsch
286 + 239 = 525
- 3 Pietzsch, TSG Dresden-Nord
240 + 247 = 487
- 4 Hengmith, Turbine Potsdam
235 + 249 = 484
- 5 Kaupisch, Industriegelände Dresden
236 + 246 = 482
- 6 Stingl, Motor Gröna
256 + 225 = 481
- 7 Schindler, Lok Wahren
268 + 212 = 480
- 8 Arnhold, TSG Dresden-Nord
231 + 246 = 477
- 9 Doliwa, Lok Wahren
252 + 214 = 466
- 10 Höcker, Motor Reick
216 + 243 = 459
- 11 Christl, Einheit Luckenwalde
250 + 188 = 438
- 12 Rüsche, Lok Wahren
235 + 192 = 427

Im Schlußwort dankte Präsident Hans Exner allen, die mithalfen, diese Deutsche Meisterschaften vorzubereiten und auszugestalten. Den Abschluß bildete ein Sportlerball, zu dessen Auftakt alle Teilnehmer Ehrenpreise erhielten, die von Betrieben und Institutionen, Betriebssportgemeinschaften sowie Sportfreunden gestiftet waren.

R. & E. HLAWATSCHEK

*Präzisions-
Billardbau*

Dresden A 27 · Kronacher Str. 1

Ausführung sämtlicher Reparaturen
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

QUEUE-KLINIK

Instandsetzungen jeder Art
Spezialität: Leder-, Piston-
und Gewindeerneuerung
Zustellung per Post mit genauen
Wunsch- und Adresszetteln an
Sportfreund

Walter Haupt, Dresden A 41
Rathausstraße 3 · Ruf 42297

Alfred Mühle

Was der Vorsitzende der Kommission für Leistungssport zu den Meisterschaften 1964 in Weißwasser sagt

Der Bezirk Cottbus hat sich durch Breitenarbeit in den Landgemeinden in der Entwicklung des Billardsportes einen sehr guten Namen geschaffen. Das Präsidium des DBSV war deshalb gut beraten, die Meisterschaften der Billard-Kegler in den Bezirk Cottbus zu vergeben und dem KFA Weißwasser die Durchführung anzuvertrauen.

Die Stadt Weißwasser, bekannt durch eine hervorragende Glasindustrie und als die Heimat des 14maligen Deutschen Eishockeymeisters, kann stolz auf ihre Billard-Kegler und deren Funktionäre sein. Was diese Funktionäre in der Vorbereitung und in der Durchführung der Meisterschaften geleistet haben, wird in Zukunft schwerlich zu überbieten sein. Mit dieser Arbeit haben sie ein weiteres Ruhmesblatt für den BFA Cottbus geschrieben. In beispielloser Weise haben sie diese Meisterschaften zu dem Höhepunkt des Sportjahres 1963/64 werden lassen. Was dies bedeutet, kann man nur ermessen, wenn man weiß, daß leider kein Billard-Kegler des Bezirks Cottbus selbst an den Kämpfen teilnehmen konnte. Die wunderbare Ausgestaltung des Saales im Kulturhaus der Chemiewerker sowie das einwandfreie Spielmaterial schafften eine Atmosphäre, die wesentlich dazu beitrug, daß die Sportler mit größtem, aber stets fairem Einsatz um den Titel eines Deutschen Meisters kämpften.

Diese gute Arbeit des gesamten Kollektivs für die Vorbereitung und Durchführung der Meisterschaften wurde auch von Seiten der Sportler mit guten bzw. sehr guten Leistungen belohnt. Schon die ersten Durchgänge zeigten, daß die Sportler alles daran setzten, ihren Beitrag zum guten Gelingen der Meisterschaften beizutragen. In herrlichem und dramatischem Kampf sorgte bei der Jugend Sportfreund Lothar Blawid für einen neuen Jugendrekord. Er verbesserte den von Manfred Hähne am 21. Juli 1963 aufgestellten Rekord von 542 um 35 Points. 577 Points sind jetzt neuer Jugendrekord für zweimal 100 Stoß.

Mit ebenso großer Freude kann der hervorragende Einsatz unserer Frauen verzeichnet werden.

Sportfreundin Helene Wiesner sorgte im ersten Durchgang mit ausgezeichneten 199 Punkten für die Überraschung der Meisterschaften. Dadurch keimte für den Bezirk Dresden die Hoffnung eine erstmalige Erringung des Meistertitels der Frauen. Was besagen aber 20 Punkte Vorsprung gegenüber dem versierten Können einer Elsa Schmidt, die auf 179 Points gekommen war? Gespannt wartete man auf den zweiten Durchgang der so plötzlich zur Favoritin gewordenen Helene. Die ersten Aufnahmen im zweiten Durchgang zerstörten jegliche Hoffnung auf einen Meistertitel. Nun war es aber meisterhaft, wie sich Helene Wiesner zur Konzentration zwang; sie sammelte im Verlauf der Partie Punkte auf Punkte und konnte trotz sehr schlechten Startes die Partie mit sehr guten 202 Points

beenden. Mit diesem Ergebnis hat sie erstmals bei Meisterschaften die 400 Punkte überschritten. Diesen neuen Rekord 402 Points für zweimal 100 Stoß der Frauen konnte auch Elsa Schmidt mit ihrem sehr guten Spiel nicht mehr gefährden. Der Meistertitel der Frauen ging 1964 erstmalig in den Bezirk Dresden.

Nach den guten Leistungen der Jugend und der Frauen setzte man große Erwartungen in die Männerklasse. Würden diese hier erfüllt werden?

Manfred Hähne wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Er setzte den Meisterschaftsrekord auf 543 Points. Trotz dieser ausgezeichneten Leistung und auch der 525 Punkte des überraschend starken Werner Parré konnte aber in der Männerklasse nur zweimal die 500 Grenze überschritten werden. Es zeigte sich wieder einmal wie schwer es ist, überhaupt 500 Punkte zu erreichen. Sportfreund Lothar Blawid mit seinem Jugendrekord von 577 Punkten mag dazu beigetragen haben, daß die Männerklasse, nicht wie eigentlich erwartet, richtig zum Zuge kam. Die 577 Punkte wirkten sich im gewissen Sinne auf die Leistungen der Männerklasse negativ aus. Der Kampf der Männerklasse erschien oft verkrampft. Sogar ein Manfred Hähne hat bei aller Konzentration Ballstellungen verpatzt, die im Meisterschaftskampf unbedingt Kegel bringen müssen.

Trotzdem kann man sagen, der sportliche Erfolg ist diesen hervorragenden Meisterschaften gerecht geworden.

Der Ablauf der Meisterschaften ging reibungslos vor sich. Die Gestaltung der Siegerehrungen zeigte nochmals, mit welcher Hingabe und Liebe diese Meisterschaften vorbereitet waren. Es ist sehr schwer, aus dem guten Kollektiv für die Vorbereitung und Durchführung dieser Meisterschaften einzelne Sportfreunde besonders zu erwähnen. Für die vielen ehrenamtlichen Helfer, sollen hier nur die Sportfreunde Ferdinand, Horn, Mosig und Nitschke stehen.

Bedauerlich war es, daß der Sportfreund Ferdinand den Erfolg seiner Arbeit wegen Krankheit nicht selbst miterleben konnte. Zu seiner baldigen Genesung wünschen wir ihm alles Gute. Auch dem Sportfreund Günzel sei für die meisterhafte Gestaltung der Geschenkpokale ganz besonders gedankt.

Mit besonderer Freude konnte in vielen Gesprächen festgestellt werden, daß die Bereitschaft zur Mitarbeit als Funktionär des DBSV bei vielen Sportfreunden vorhanden ist.

Ganz besonderer Dank gebührt dem Sportfreund Günter Ermisch, Bezirk Leipzig, der sich bereit erklärte, im Präsidium des DBSV mitzuarbeiten. Die Sportfreunde Heinz Paul, Bezirk Cottbus, Stephan Küchler, Bezirk Karl-Marx-Stadt, Martin Bär, Bezirk Potsdam, Erich Holzweißig, Bezirk Leipzig und Kurt Alster, Bezirk Dresden, haben ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Trainerrat BK zugesagt. Für den

Bezirk Dresden wäre es wünschenswert, wenn sich aus der Stadt Dresden selbst noch Sportfreunde zur Verfügung stellen würden. Ziehen wir nun das Fazit der Deutschen Meisterschaften im Billard-Kegeln in Weißwasser, so können wir, ohne überheblich zu sein feststellen, sie waren in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Wünschen wir den XIII. Deutschen Meisterschaften der Billard-Kegler, die 1965 im Bezirk Potsdam durchgeführt werden sollen, denselben Erfolg, wie sie die XII. Deutschen Meisterschaften in Weißwasser gehabt haben.

Bisherige Titelträger bei Deutschen Meisterschaften im Billard-Kegeln

Titelträger der Jugendklasse

1953	Zschammer, Werner, Motor West Leipzig	204
1954	Rother, Rolf Motor Astra Karl-Marx-Stadt	189
1955	Wolter, Klaus Lok Potsdam	183
1956	Horschig, Helmut Motor Niesky	428
1957	Pietzsch, Manfred Aufbau Ost Dresden	447
1958	Hähne, Manfred Flugzeugwerft Dresden	514
1959	Hähne, Manfred Flugzeugwerft Dresden	488
1960	Schöler, Richard Motor Görlitz	468
1961	Wolter, Klaus Lok Potsdam	527
1962	Hähne, Manfred Flugzeugwerft Dresden	484
1963	Hähne, Manfred Flugzeugwerft Dresden	542
1964	Blawid, Lothar Stahl Brandenburg	577

Titelträger der Frauenklasse

1953	Schmidt, Elsa Motor West Leipzig	145
1954	Baum, Hertha Traktor Delitzsch	119
1955	Schmidt, Elsa Motor West Leipzig	167
1956	Schmidt, Elsa Motor West Leipzig	323
1957	Schmidt, Elsa Motor West Leipzig	323
1958	Schmidt, Elsa Motor West Leipzig	345
1959	Schmidt, Elsa Motor West Leipzig	381
1960	Schneider, Liddy Motor West Leipzig	319
1961	Schmidt, Elsa Motor West Leipzig	389
1962	Schneider, Liddy Motor West Leipzig	373
1964	Wiesner, Helene Stahl Freital	401

Titelträger der Männerklasse

1953	Breustedt, Werner Stahl Nordwest Leipzig	513
1954	Breustedt, Werner Stahl Nordwest Leipzig	461
1955	Breustedt, Werner Stahl Nordwest Leipzig	511
1956	Christl, Heinz Stern Luckenwalde	500
1957	Arnhold, Manfred Aufbau Ost Dresden	516
1958	Breustedt, Werner Stahl Nordwest Leipzig	535

1959	Kaupisch, Hans Aufbau Mitte Dresden	489
1960	Krause, Kurt Motor Gröna	524
1961	Christl, Heinz Stern Luckenwalde	538
1962	Kaupisch, Hans SW Dresden	516
1963	Pietzsch, Manfred Flugzeugwerft Dresden	532
1964	Hähne, Manfred TSG Dresden-Nord	543

Terminplan 1965

1	Halbzeit der Disziplin BK-Frauen
16.	9.: Stahl Nordwest -- Aufbau Zentrum II
29.	9.: Aufbau Zentrum I -- Aufbau Zentrum II
3	10.: Aufbau Zentrum I -- Stahl Freital
4.	10.: Aufbau Zentrum II -- Stahl Freital
13.	10.: Motor West I -- Gemeinsame
27.	10.: Aufbau Zentrum I -- Motor West I
4	11.: Stahl Nordwest -- Aufbau Zentrum I
7.	11.: Motor West I -- Stahl Freital
8	11.: Gemeinsame M. -- Stahl Freital
10.	11.: Motor West I -- Stahl Nordwest
22	11.: Stahl Freital -- Stahl Nordwest
2	12.: Stahl Nordwest -- Gemeinsame M.
8.	12.: Gemeinsame M. -- Aufbau Zentrum I
8	12.: Motor West I -- Aufbau Zentrum II

Terminplan

der Mannschaftspokalkämpfe BK 1965
1. Hauptrunde: 30. Mai 1965
2. Hauptrunde: 27. Juni 1965
3. Hauptrunde: 25. Juli 1965
Endrunde: 22. August 1965

Terminhinweise für die Deutschen Mannschafts- und Einzelmeisterschaften der Disziplin BK 1965

Deutsche Einzelmeisterschaft Jugend -- Männer -- Frauen 4. Mai 1965 im Bezirk Potsdam. Ausrichter BFA Potsdam. Ort der Austragung ist durch den BFA bis 31. Dezember 1964 an Sportfreund W. Horn mitzuteilen.

Werner Horn

ROBERT KRAUSE

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger Präzisionsbillards für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen

:: Alle Zubehörteile ::

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen

:: Viele erste Staatspreise ::

Gegründet 1886 · Fernruf 40004

Lokomotive Delitzsch Mannschaftspokalsieger 1964

Was niemand erwartete, ist eingetreten. Der Hecht im Karpfenteich -- Lokomotive Delitzsch -- war mit viel Glück und teilweise knappsten Ergebnissen bis zum Kampf der letzten Vier vordrungen.

In der Vorschlußrunde am 29. August 1964 zog Lokomotive das Los gegen den Mannschaftsmeister 1964, die TSG Dresden-Nord und machte das Unmögliche möglich, jeden Starter der TSG eindeutig zu distanzieren. Mit 125 Points Vorsprung -- 1578 zu 1453 -- war der Platz in der Schlußrunde errungen. Persönliche Siege von Hommel (290), Holbe (255), Friedrich (286) und Parré (262) über Lothar Hähne (246), Pietzsch (239), Arnhold (271) und Manfred Hähne (252) hätte wohl niemand für möglich gehalten.

Der Kampf Stahl Brandenburg gegen Einheit Luckenwalde sah Stahl mit dem knappen Ergebnis von 1358 zu 1351 vorn.

Der Kampf um den 1. Platz wurde nun von Stahl Brandenburg und Lokomotive Delitzsch bestritten. Mit 1365 zu 1284 Points wurde Delitzsch Mannschaftspokal-Sieger 1964. Hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

Der Kampf um Platz 3 und 4 endete zwischen TSG Dresden-Nord und Einheit Luckenwalde 1511 zu 1448.

Aus organisatorischen Gründen mußte die Endrunde in Delitzsch ausgetragen werden. Von den Teilnehmern hat niemand daran Anstoß genommen. Die Billard und das Spielmaterial waren in bestem Zustand. Achtzehnmal wurde die 250er Grenze überboten, zweimal sogar 290 erreichte, Hommel, Delitzsch (290) und Arnhold, Dresden (291). Am Deutschen Rekord von 1581 Points fehlten den Delitzschern nur 3 Points zum Einstellen oder 4 Points für eine neue Rekordmarke. Damit ist das hohe Leistungsniveau der Kämpfe wohl am besten dokumentiert.

Die ehrgeizigen Brandenburger hatten dem Vizemeister Einheit Luckenwalde den Weg ins Finale versperrt. Bevor die beiden letzten Starter L. Blavid für Stahl und Christl für Luckenwalde antraten, stand der Kampf 1111 zu 1091 für Stahl, Christl hätte also genau 21 Points mehr erkämpfen müssen als sein Gegner, um Platz 3 zu sichern, der Kampf endete aber „nur“ 260 zu 247 für Christl.

Die beste Einzelleistung in den Kämpfen erzielte Arnhold, TSG Dresden-Nord, mit 562 Points und erhielt dafür einen Ehrenpreis.

Ihm folgte Friedrich, Lokomotive Delitzsch, mit 535 und Gottschalk, Einheit Luckenwalde, mit 534 Points. Sechs weitere Sportfreunde überboten 500 Punkte.

Es kann heute gesagt werden, daß der erste Mannschafts-Pokalwettbewerb des DBSV gut über die Runden gebracht wurde. Man kann diesem Wettbewerb schon heute ein langes Leben voraussaen. „Kinderkrankheiten“ waren nur leichter Natur und fielen nicht ins Gewicht. Mit einer Ausnahme (Spiel 23) wurden die Wettkampfbogen stets

pünktlich eingesandt, dafür den Funktionären ein besonderes Lob und herzlichen Dank!

Es gab auch keinen Spielprotest von irgendeiner Seite. Die freundschaftlichen Bande zwischen den Sektionen der verschiedenen Bezirke wurden enger geknüpft und das Ziel, die punktspiellose Sommerzeit sinnvoll zu überbrücken, erreicht. Für den Pokal 1965 haben in den Bezirken die Kämpfe bereits begonnen und treten bald in ein entscheidendes Stadium. Die erste Hauptrunde im Republikmaßstab soll am Sonntag, dem 30. Mai 1965 ausgetragen werden.

Die Ergebnisse: Vorschlußrunde

43. Lok Delitzsch -

TSG Dresden-Nord 1578 zu 1453

Ermisch	253	Seifert	240
Herrmann	232	Lommatzsch	202
Hommel	290	L. Hähne	246
Holte	255	Pietzsch	239
Friedrich	286	Arnhold	271
Parré	262	M. Hähne	252

44. Stahl Brandenburg -

Einheit Luckenwalde 1358 zu 1351

Blavid, W.	252	Sydow	232
Warmt	226	Jahn	212
Zeh	201	Kein	177
Haselhorst	202	Gottschalk	255
Blavid, H.	230	Pitlitzki	215
Blavid, L.	247	Christl	260

Schlußrunde

45. Stahl Brandenburg -

Lokomotive Delitzsch 1254 zu 1365

Blavid, W.	205	Ermisch	242
Warmt	179	Herrmann	182
Zeh	201	Hommel	214
Haselhorst	213	Holbe	226
Blavid, H.	254	Friedrich	249
Blavid, L.	232	Parré	252

46. TSG Dresden-Nord -

Einheit Luckenwalde 1511 zu 1448

Seifert	272	Sydow	198
Schierz	211	Jahn	237
L. Hähne	272	Martin	267
Pietzsch	228	Gottschalk	279
Arnhold	291	Pitlitzki	251
M. Hähne	237	Christl	216

Verfolgen wir nochmals den Weg des ersten Deutschen Pokalmeisters auf seinem Siegeszug gegen

SG Burg/Spreewald	1333 zu 1048
Rotation Dresden	1188 zu 1184
Turbine Potsdam	1226 zu 1223
TSG Dresden-Nord	1578 zu 1453
Stahl Brandenburg	1365 zu 1284

Werner Parré

Leiter der Pokal-Wettkämpfe

Bezirk Karl-Marx-Stadt

Aus dem Kreis Freiberg

Im September beginnen die Punktspiele der I. Kreisklasse im Billardkegeln. Es messen sich 7 Mannschaften:

Niederschöna I., Oberbobritzsch II., Niederbobritzsch II., Naundorf I., Neukirchen I., Bieberstein I., Weisenthorn I. Diese Mannschaften werden für das Spieljahr 1964/65 um den Aufstieg in die Bezirksklasse, in der bereits Niederbobritzsch I. und Oberbobritzsch I. ihre Wettkämpfe austragen, kämpfen. Ein ernstes Wort bei dem Kampf um die Spitze wird der Aufsteiger Weisenthorn mitsprechen, auch Niederschöna und Oberbobritzsch sind nicht leicht zu nehmen.

In der zweiten Kreisklasse wird in zwei Staffeln gespielt. Am 18. September beginnen die Punktspiele, es werden harte sportliche Kämpfe zu verzeichnen sein. Es spielen:

Staffel A

1. Naundorf	I.
2. Oberbobritzsch	III.
3. Niederbobritzsch	III.
4. Halsbrücke	I.
5. Halsbrücke	II.
6. Conradsdorf	I.

Staffel B

1. Neukirchen	II.
2. Bieberstein	II.
3. Hirschfeld	I.
4. Langhennersdorf	I.
5. Niederschöna	II.
6. Bieberstein	III.
7. Großschirma	I.

Als Neuling tritt Großschirma mit in die Punktspiele ein. Neukirchen II. wird in der Mehrzahl mit jugendlichen Spielern versuchen, die Spitze in der Staffel B zu halten.

Wie ausgetragene Freundschaftsspiele mit den Sportfreunden von Hirschfeld und Langhennersdorf erkennen ließen, wird dieses Vorhaben aber nicht leicht sein.

H. Rothe

Mitglied d. KFA.

Um den Wanderpokal „7. Oktober“

Zum 15. Geburtstag unserer Republik veranstaltete die BSG Traktor Hirschfeld einen Wettkampf um den vom KFA Freiberg für die Kreisklasse II B gestifteten Pokal.

An diesem Wettkampf nahmen 7 Mannschaften der Kreisklasse teil, dazu konnte Sportfreund Kieschnick noch die Schülermannschaft von Hirschfeld aufstellen, die erstmals nach verhältnismäßig kurzer Anlauf- und Trainingszeit an einem so großen Kampf gegen ältere und erfahrenere Sportler teilnehmen konnte. Die drei besten Einzelspieler dieser Schülermannschaft waren Peter Zschauer mit 50 Points, Heimo Kieschnick mit 38 und Rainer Unger mit 18 Points. Für ihr Mitwirken am Kampf zu Ehren des 15. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik und ihre erzielten Ergebnisse erhalten sie eine Urkunde, die ihnen durch ihren Sportlehrer in der Schule überreicht wird.

Die ersten 6 Mannschaften bestritten ihre Kämpfe gleichzeitig auf 3 Billards und alles interessierte sich zunächst für die Einzelleistungen. Scholz von Neukirchen erreichte als erster 70 Points und man war gespannt, wer dies Ergebnis übertreffen sollte. Holländer aus Bieberstein erreichte 78 bei 8 Minus. Ebenfalls auf 78 -- aber ohne Minuspunkte -- kam Silbermann aus Halsbrücke. Auf 79/8 kam dann der Halsbrücker Stein, der aber schnell die Spitze an Stirl aus Neukirchen mit 81/10 abgeben mußte, der wiederum von dem Biebersteiner Weber mit 81/6 übertroffen wurde.

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:
Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr. 7/8510. Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium od. Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 56555. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat.

Von den ersten 6 Mannschaften blieb die 2. Mannschaft von Neukirchen mit 366 Points am erfolgreichsten, daß alles auf die Endpaarung Langhennersdorf I gegen Hirschfeld I mit Spannung wartete. Besonders 2 Spieler dieser Mannschaften versprachen, einen spannenden Kampf. Bläsche aus Langhennersdorf und Voigtle aus Hirschfeld sind als gute Sportler bekannt. Schon oftmals erreichten sie mehr als 100 Points bei 50 Stoß und auch diesmal sah es so aus, als ob beide diese Zahl erreichen könnten. Oftmals gelangen Bläsche 4, 5 und 6 Points bei einem Stoß, aber sein Ergebnis blieb 94 Points bei 15 Minus Voigtle hatte eine sehr gute erste Halbzeit, aber dann verfolgte ihn das Pech. Mit 83/17 mußte er sich als Zweiter in der Einzelleistung begnügen.

Das Ergebnis:

Hirschfeld (Schüler -	
Bieberstein III	132 : 301
Neukirchen II -	
Großschirma I	366 : 312
Bieberstein II -	
Halsbrücke II	361 : 335
Langhennersdorf I -	
Hirschfeld I	446 : 333

So blieb Langhennersdorf mit 446 Points Pokalsieger vor Neukirchen II mit 366 und Bieberstein II mit 361 Points. In der Einzelwertung waren die besten Drei:

1. Bläsche, Langhennersdorf	94 Points
2. Voigtle, Hirschfeld	83 Points
3. Weber, Bieberstein	81 Points

Den Siegern sagen wir hiernach nochmals unseren herzlichsten Glückwunsch und danken allen beteiligten Sportfreunden für ihr Mitwirken, ihr faires Spiel und das disziplinierte Verhalten. Alles hat dazu beigetragen, daß dieser Pokalkampf würdig zu Ehren des 15. Geburtstages unserer Republik verlaufen ist. Es bleibt zu hoffen, daß am 7. Oktober 1965 wieder alle Mannschaften zum 2. Pokalkampf antreten können. Wer wird dann als Sieger hervorgehen?

Otto Kieschnick

BSG Traktor Hirschfeld

BEZIRK LEIPZIG

Einheit Messe in Eilenburg

Dem Beispiel anderer Sektionen folgend, haben nun auch die Sportfreunde von Einheit Messe Leipzig die Verbindung mit der neuen SG Eilenburg aufgenommen.

Am 26. Juli 1964 waren die Sportfreunde von Einheit Messe Gast in Eilenburg. Da auf der Bahnfahrt ein Sportfreund erkrankte, hatten die Leipziger nur noch 4 Spieler für den Freundschaftskampf zur Verfügung und es wurde deshalb beschlossen, zwei Gruppen zu bilden, in welchen jeweils zwei Spieler aus Leipzig gegen drei Spieler aus Eilenburg antraten.

Hier das Ergebnis:

SG Eilenburg

Eidam	2 : 2	4,15
Gröbner	1 : 3	4,13
Hunger	1 : 3	3,55
Jöhrmann	2 : 2	2,01
Siebert	2 : 2	1,90
Drohula, G.	2 : 2	1,90

BSG Einheit-Messe

Wackwitz	5:1	4,76
Gärtner	3:3	3,66
Berreiter	6:0	3,16
Haltermann	0:6	1,38

Der Kampf verlief in einer sportlich fairen und freundschaftlichen Weise. Die Eilenburger Sportfreunde waren nette Gastgeber und alle Beteiligten freuen sich schon auf den Rückkampf in Leipzig.

Manfred Wackwitz
Techn. Leiter Einheit Messe Leipzig

Gedanken über eine bessere und schnellere Entwicklung im Billard-Kegelsport in der DDR

Der Billard-Kegelsport kann in letzter Zeit eine große sprunghafte Entwicklung in unserem Verband nachweisen. Dies ist in erster Linie auf die guten Fortschritte in den Bezirken Cottbus und Dresden zurückzuführen. Die letzten Deutschen Meisterschaften in Weißwasser haben gezeigt, daß aus dieser Meisterschaft Schlußfolgerungen für die Zukunft gezogen werden müssen. Das Präsidium des DBSV sollte die Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Arbeitsplan zusammenfassen.

- Es ist notwendig, eine Analyse über den Stand der Arbeiten in den Bezirken mit folgenden Schwerpunkten aufzustellen:
 - Stand der Mitgliederbewegung
 - Einschätzung der Arbeiten der KFA
 - Stand der Kinder- und Jugendarbeit
 - Weitere Bildung von KFA vornehmen, in denen sich Möglichkeiten zur raschen Entwicklung des Billardsportes bieten.
- Ausschreibung eines Wettbewerbes mit konkreter Zielstellung.
 - Verteilung von Patenschaftsaufträgen zur weiteren Entwicklung in neuen Bezirken (z. B. Bezirk Suhl: Aufbau einer Spielklasse BK; Bezirk Cottbus: Bildung von Spielklassen im Bezirk Frankfurt/Oder).
- Einkerbung einer Aktivtagung für BK-Funktionäre. Dazu sind alle Vorsitzende und Technischen Leiter der Bezirke einzuladen.
- Für die Jugend- und Kinderarbeit sind Leistungsturniere („Werner-Seelenbinder-Gedächtnisturnier“) durchzuführen sowie die Ausschreibung von Mannschaftsmeisterschaften für Jugend und Pioniere, die unter dem Protektorat des Trainerrates stehen müßten.
- Die BSG Chemie Weißwasser-West wird im kommenden Jahr einen Glasmacherpokal ausschreiben. Zu diesem Wettbewerb sollen auch internationale Mannschaften eingeladen werden, wenn sich dazu die Möglichkeit bietet.
- Unser Verbandsblatt ist schnellstens wieder zu einem arbeitsfähigen und anleitenden Organ zu machen.
- Das Präsidium muß alle Mittel einsetzen, daß Billard-Kegelsport zum Volkssport wird.

- Der Verband muß seine Arbeit so organisieren, daß 1965 die Mitglieder um 50 % gegenüber 1964 erhöht werden; eine genaue Statistik ist zu erarbeiten.
- Dem Bundesvorstand des FDGB ist Ausschreibung eines FDGB-Pokals nahezulegen.
- Die Zusammenarbeit mit dem „Sportecho“ ist zu verbessern.
- Vom Präsidium des DBSV sind zentrale Leistungsturniere einzuführen für Männer in der Spielklasse 1, ebenso für Frauen- und Jugendklassen.
- In unserer Hauptstadt Berlin ist mit dem Billard-Kegelsport zu beginnen.

- Der Verband sollte innerhalb von 2 bis 3 Jahren seinen Aufbau abgeschlossen und eine Mitgliederzahl erreicht haben, die einigen größeren Verbänden nahekommmt.
- Eine weitere Forderung ist unbedingt, die Besetzung des Postens des Vizepräsidenten (BK) in unserem Verband vorzunehmen.
- Ab 1965 sind den Siegern in Mannschafts- und Pokalwettbewerb Platz 1 bis 3 Siegerplaketten zu überreichen, wobei die Sieger im Mannschaftswettbewerb grundsätzlich bei den Deutschen Einzelmeisterschaften auszuzeichnen sind.

Horst Günzel

Mannschaftsmeisterschaft 1964/65 eröffnet

Endlich ist es wieder soweit, die Punktspiele um den Deutschen Mannschaftsmeister haben begonnen. Damit ist wieder die nötige Spannung und der harte Kampf um Punkte sowie die Qualifizierung für die Deutsche Einzelmeisterschaft 1965 im Gange.

Man kann annehmen, daß dies eine sehr spannende und vielleicht die knappste Meisterschaft „aller Zeiten“ werden wird. War im Vorjahr die TSG Dresden-Nord Beherrscher fast aller Mannschaften, so wird es diesmal weit aus schwerer sein, diese Rolle wieder zu spielen. Ist doch der TSG in Motor Gröna ein Widersacher erwachsen, der nach dem Papierschnitt etwas mehr drin hat. Beide Mannschaften werden es aber auch gegen die im Durchschnitt schwächeren Kollektive von Luckenwalde und Leipzig schwer haben. Zählen diese doch zu den „Großen 4“. Sehr interessant dürfte diesmal auch der Abstiegskampf werden, stehen sich doch hier mit Lokomotive Görlitz, Stahl Brandenburg, Motor Schöna u. Karl-Marx-Stadt und Turbine Karl-Marx-Stadt 4 gleichwertige Clubs gegenüber. Am Ende wird der bessere Gesamtdurchschnitt entscheiden.

Diese Prognosen bestätigten sich schon am 1. Spieltag. Es gab durchweg die erwarteten Favoritsiege, obwohl alle „4 Großen“ auswärts antreten mußten.

Die Ergebnisse des 1. Spieltages

Der Meister TSG Nord hatte es gegen Bezirksmeister von Karl-Marx-Stadt am schwersten. Durch die guten Leistungen von Kühler und Gehmlich blieb der Kampf offen bis zum Schlußdurchgang.

Motor Schöna u. Karl-Marx-Stadt – TSG Dresden-Nord 1444:1483

Poppitz	221	Schierz	232
Kühler	268	Klinger	245
Heinz	239	Hähne, L.	272
Schöne	228	Pietzsch	255
Gehmlich	278	Arnhold	266
Franke	210	Hähne, M.	213

Auch Motor Gröna hatte beim alten Kontrahenten Turbine große Mühe, beide Punkte zu sichern. Durch die schlechte Leistung von Autengruber hatte Gröna beim 4. Durchgang nur 14 Points Vorsprung. Doch die alten Hasen Steinbach und Stingl ließen sich vom Schlußduo der Turbine nicht mehr überraschen.

Turbine Karl-Marx-Stadt –

	Motor	Grüna	1394 : 1460
Spicker	215	Lau	262
Heyder	246	Krause	261
Koröls	242	Autengruber	199
Claus	250	Zwingenberger	245
Oehmigen	220	Steinbach	255
Schmidt	221	Stinl	238

Dem Aufsteiger Görlitz hatte man eigentlich etwas mehr zugetraut, kam er doch in der Bezirksliga auf den Durchschnitt von 1369 Points. Leipzig riß auch keine Bäume aus, allerdings das Billard war nicht das beste. Den Sieg haben ausgerechnet die zwei stärksten Görlitzer Spieler Gründer und Schlieben, vergeben.

Lok Görlitz –

Lok	Leipzig-Wahren	1269 : 1321
Thiele	188	Doliwa 228
Alster, W.	227	Rüschke 244
Breton	220	Heyer 225
Alster, K.	237	Assmann 182
Gründer	190	Schindler 204
Schlieben	207	Altmann 238

Das Bezirksderby in Brandenburg war praktisch schon beim 1. Durchgang entschieden. Gegen eine Mannschaft wie Luckenwalde ist eine Einbuße von 49 Points am Anfang gar nicht wieder aufzuholen. Es ist allgemein bekannt, daß der Anfangsstarter eine Leistung von 230–240 bringen muß, um der Mannschaft den nötigen Rückenhalt zu geben.

Stahl Brandenburg –

Einheit Luckenwalde 1329 : 1382			
Blawid, W.	196	Martin	245
Zeh	203	Gottschalk	208
Warmt	224	Jahn	216
Haselhorst	216	Pitlizki	210
Schendel	245	Sydow	247
Blawid, L.	245	Christl.	256

Tabelle

TSG Dresden-Nord	2:0	1483
Motor Gröna	2:0	1460
Einheit Luckenwalde	2:0	1382
Lok Leipzig-Wahren	2:0	1321
Motor Schöna u. K.-M.-Stadt	0:2	1444
Turbine Karl-Marx-Stadt	0:2	1396
Stahl Brandenburg	0:2	1329
Lok Görlitz	0:2	1269

Manfred Pietzsch
Staffelleiter

Nicht nur für den Trainer!

Das Queue

Während Billard und Bälle nur nach dem vom DBSV vorgeschriebenen Maßen verwandt werden sollen und als gegebene Faktoren zu betrachten sind, ist es dem Billardsportler freigestellt, sich ein Queue nach individuellen Angaben herstellen zu lassen. Die meisten der fabrikmäßig hergestellten Queues sind den Anforderungen eines Billardleistungssportes nicht gewachsen.

Bei der Herstellung sollen aber bestimmte Maße eingehalten werden, die sich für den Billardsport als günstig erwiesen haben. Die Länge des Queues soll 138–142 cm betragen. Mit dieser Länge können auf der Billardgröße 90/180 cm alle möglichen Ballstellungen gelöst werden. Die Form des Queues kann kegelförmig oder flaschenförmig sein. In den meisten Fällen wird es zweiteilig, weniger dreiteilig hergestellt. Zweiteilige Queue bieten bei guter Holzwahl für das Oberteil (gerade gewachsener Ahorn oder Esche) die Gewähr, daß dieses unbedingt gerade bleibt. Verzogene Queue sind im Billardsport nicht zu gebrauchen. Auch muß die Verschraubung von Ober- und Unterteil sehr sauber gearbeitet sein, um das Queue in seiner gesamten Länge gerade zu haben. Das Unterteil wird an der Verschraubung durch einen Stützring gesichert. Damit wird ein Platzen des Holzes verhindert. Der Stützring ist aus Elfenbein, Vinidur oder Galalith. Metallringe sind ungeeignet (klirren). Ob ein Queue gerade ist, kann man am besten feststellen, wenn man es auf der Billardfläche abrollen läßt. An der Bewegung der Queuespitze kann man dann leicht eine Verziehung des Queues feststellen. Das Unterteil kann je nach Ansprüchen aus Edelholz (Nußbaum, Mahagoni, Ebenholz usw.) hergestellt werden. Auch können Verzierungen durch Einleearbeiten nach persönlichem Geschmack angebracht werden. Das Unterteil soll an seinem unteren Ende die Stärke von 3 cm möglichst nicht überschreiten. Um ein gutes Liegen in der Hand zu sichern, empfiehlt es sich, das Unterteil auf 20–25 cm mit einem festen Faden zu umwickeln. Integriert ist natürlich der Hauptgriffpunkt, der 40–42 cm vom unteren Ende des Queues liegt. Wird ein Gummiüberzug verwendet, dann nur geriffelt; ein glatter Gummi fördert die Schweißab-

sonderung und schadet mehr als daß er nützt. Im Unterteil ist ein Metallstab eingearbeitet. Mit diesem wird dem Queue ein Gesamtgewicht von 500–550 Gramm gegeben. Im Hauptgriffpunkt soll auch der Schwerpunkt der Queue-Längstachse liegen. Vor- oder hinterlastige Queue lassen kein gutes Spielen zu. Das Ende des Queues ist durch einen Gummipuffer gegen Beschädigung durch starkes Aufsetzen geschützt.

Die Queuespitze soll nicht stärker als 12 mm sein. Mit stärkeren Queuespitzen ist ein gutes Treffen des Zielpunktes nicht mehr gewährleistet. Beim Queue, dessen Spitze unter 12 mm liegt, ist wohl ein gutes Treffen gewährleistet, aber das Queue kann, besonders bei starken Stößen wie sie im Billardkegelsport vielfach vorkommen, durchfedern und den Ball von der vorgesehenen Richtung abweichen lassen. Außerdem besteht die Gefahr, daß das Piston abbricht. Das aufgesetzte Piston soll verhindern, daß sich das Holz der Queuespitze breitschlägt oder gar spaltet. Das Piston ist aus Elfenbein (heute auch aus Vinidur) und hat eine Länge von ca. 15–20 mm. Die gesamte Queuespitze soll auf eine Länge von mindestens 15 cm parallel gedreht sein. Damit ist eine gute Queueführung gewährleistet. Sportlern mit starkem Handschweiß sei empfohlen, die Finger der Backhand mit Speckstein einzureiben. Das übliche Einreiben mit Kreide macht das Oberteil des Queue unnötig rau und stumpf. Der wichtigste Teil des Queue ist das Queueleder. Es soll aus einem kernigen, aber nicht zu hartem Leder sein. Weiche und schwammige Leder sind ungeeignet. Ein gutes Queueleder ist 5–7 mm stark. Das Queueleder muß mit dem Piston vollkommen bündig sein. Die Rundung soll der eines Pfennigs oder 5 Pfennigstückes entsprechen. Zu spitze oder zu flache Leder sind weniger, wenn nicht gar ungeeignet. Wenn es notwendig ist, kann das Leder durch Aufschlagen mit Sandpapier wieder aufgeraut werden. Mit einer guten Spielkreide wird das Leder gekreidet, um eine gute Haftung zwischen Leder und Ball zu erreichen. Anfänger im Billardsport sollten sich bei Beschaffung eines Queue von erfahrenen Billardsportlern beraten lassen.

Alfred Mühle
Trainerat BK

Nach Redaktionsschluß

In eigener Sache

Während diese Ausgabe bereits bei der Druckerei war, trafen von Präsident Hans Exner noch Fotos von den Deutschen Einzelmeisterschaften der Billard-Kegler ein; die Zeitung konnte also noch mit einigen Bildern ausgestattet werden.

Diese Ausgabe umfaßt als Doppelnummer 12 Seiten und kostet 1,- MDN. Die fehlenden 4 Seiten werden bei der nächsten Ausgabe nachgeliefert. (Hoffentlich geht genügend Berichtmaterial ein!) Leider hat sich bis heute noch kein Nachfolge-Redakteur gefunden, ich habe mich bereit erklärt, die Arbeit noch für dieses Jahr zu übernehmen und bitte dringend um Einsendungen von Berichten. Meine Bitte geht vor allem an die Staffelleiter aller Klassen (BC und BK), Spielergebnisse und Tabellen zu übersenden. Die Technischen Leiter der Bezirke sollten auch Teilergebnisse von Bestenermittlungen einsenden und nicht warten, bis alle Spielklassen von 7 bis 1 abgeschlossen sind.

Mit Schrecken denke ich an das Frühjahr 1964, als z. B. der Bezirk Karl-Marx-Stadt 12 Seiten Ergebnisse der Bestenermittlung seiner Billard-Kegler übersandte. Die wünschenswerte und umfassende Berichterstattung war nicht möglich, der Rotstift mußte wirksam werden.

Eine weitere Bitte: Sendet die Berichte bitte nicht engzeilig ein (Sportfreund Bär); die Arbeit des Redakteurs – wie er auch heißen mag – wird sehr erschwert.

Zum Schluß noch ein Wort an die Billard-Kegler: In fast allen Berichten schreibt man „Holz“. Wir sollten uns daran gewöhnen, daß im Billard-Kegelsport ausschließlich „Points“ erzielt werden. Fünf gefallene Kegel mögen noch „5 Holz“ sein, aber 5 Kegel und 1 Karambolage sind eben „6 Points“! Möge meinen Bitten entsprochen werden. In diesem Sinne kein „Gut Holz“, sondern allerseits „Gut Stoß“!

Kurt Kögler